

## **Kurzbericht der Vorsitzenden der Bundeskommission Segelflug am Segelfliegertag 2014 in Braunschweig**

Liebe Segelfliegerinnen und Segelflieger, sehr geehrte Ehrengäste, liebe Funktionäre aus allen Ebenen unseres Verbandes, liebe Sportler,

ich möchte alle Anwesenden hier in Braunschweig zu unserem 73. Deutschen Segelfliegertag herzlich begrüßen und mit dieser kurzen Ansprache einen kleinen Überblick über die Arbeit der Bundeskommission Segelflug im DAeC geben. Ich denke, es ist allen leicht ersichtlich, dass dieser Überblick keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben kann, so dass ich einzelne Punkte herausgreifen werde und diese beispielhaft erläutere.

Dieser Segelfliegertag hier in Braunschweig ist in mehrerer Hinsicht ein ganz Besonderer. Zuerst einmal natürlich diese Stadt als Heimat vieler mit dem Segelflug verknüpfter Institutionen und einer reichen Geschichte in der Entwicklung des Segelfluges in den vergangenen Jahrzehnten.

Zum anderen aber auch die Organisation dieses Segelfliegetages, die in der Hand des Vorstandes der Bundeskommission Segelflug lag, damit war natürlich eine erhebliche Belastung auch unserer hauptamtlichen Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle verbunden. Die Organisation lag weitgehend in ihrer Hand und ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen allerherzlichsten Dank aussprechen. Natürlich in diesem Zusammenhang auch den Vereinsmitgliedern der ortsansässigen Vereine, die sich bereit erklärt haben, hier vor Ort unterstützende tätig zu sein. Unser besonderer Dank gilt der technischen Universität Braunschweig, die uns in ihren Räumlichkeiten freundliche Gastfreundschaft entgegen bringt und wir freuen uns hier sein zu dürfen. Last but not least gilt unser Dank dem D-Kader des Landesverbandes Niedersachsen des DAeC, der dafür gesorgt hat, dass es gelungen ist heute Abend eine Abschlussparty feiern zu können. Was ich bis jetzt gehört habe, lässt mich erwarten, dass es sich lohnt, nach dem Vortragsprogramm nicht direkt abzureisen, sondern hier den Abend bei einer schönen Party mit Livemusik ausklingen zu lassen.

Komme ich nun zu dem Bericht aus der Arbeit der Sportfachgruppe Segelflug/Motorsegelflug des vergangenen Jahres.

Gestern hat die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Segelflug/Motorsegelflug hier in Braunschweig stattgefunden und das vergangene Jahr in der Rückschau betrachtet. Zuerst musste der Vorstand der Bundeskommission Segelflug berichten, dass Michael Köster alle seine Ämter in der Bundeskommission aus persönlichen Gründen niedergelegt hat. Damit fehlt ein Vorstandsmitglied und auch der Referent Sport, da er beide Positionen in Personalunion inne hatte. Der Vorstand und auch die Mitgliederversammlung bedauert seine Entscheidung außerordentlich da mit ihm eine engagierte und unermüdlich im Sinne der Sache ehrenamtlich tätige Persönlichkeit die Reihen der Verantwortungsträger verlassen hat. An dieser Stelle sei ihm zuerst einmal unser aller Dank ausgesprochen und ich kann immer nur wieder betonen, dass diese Entscheidung für uns ein herber Verlust ist. Alle in unseren Gremien aktiven Personen, egal ob Haupt- oder Ehrenamt sind mit sehr viel Herzblut und Engagement bei der Sache und es ist immer höchst bedauerlich, dass jemand die Entscheidung trifft sich nicht weiter einbringen zu wollen. Bis zu einer neuen Besetzung des Referenten Sport hat sich dankenswerter Weise Rainer Meng bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Wir werden sicher einige Anstrengungen unternehmen müssen,

jemanden zu finden, der bereit ist, dieses Arbeitspaket zu schultern. Da dies im ehrenamtlichen Bereich geschehen muss, wird das sicher nicht ganz so einfach werden. Aufgrund der Personalunion wird es auch notwendig sein, ein neues Mitglied des Vorstandes zu finden, da mit einer Unterbesetzung das kommende Jahr zu bewältigen wird sicher kein so einfaches Unterfangen.

Auf der gestrigen Mitgliederversammlung wurde Rainer Meng als stellvertretender Vorsitzender wieder gewählt, seine Amtszeit war abgelaufen und er hat sich dankenswerter Weise für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt.

Die Mitgliederversammlung hatte den Haushaltsvoranschlag zu beschließen. Zwar ist die finanzielle Lage der Sportfachgruppe als solide zu bezeichnen, aber natürlich sind die Mittel immer auch koordiniert einzusetzen. Nicht alles Wünschenswerte kann geleistet werden. So stellt die finanzielle Förderung der Sportler im internationalen Wettbewerb immer eine Baustelle dar, da die Kostenentwicklung auch mit der durch die internationale Segelflugkommission konsequenter durchgeführte Vergabe von WM auch nach Übersee zu einem immer größeren Problem wird. Da weder die Zahl der Klassen noch der Wettbewerbe modifiziert wird, wird sich dies über die kommenden Jahre sicher nicht verbessern. Wir nehmen mit Erleichterung wahr, dass die IGC eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, die sich über diese Themen Gedanken machen soll. Neben der direkten Sportlerförderung hat die Bundeskommission aber auch die nach der neuen bzw. jetzt schon etwas älter gewordenen Satzung von ihr geforderten übergeordneten Fragen zu finanzieren und darzustellen. Das kostet Geld und dies geschieht aus den Beiträgen der Mitglieder. Dies bedeutet, dass die Bundeskommission Segelflug erhebliche Mittel aufwendet um Hauptamtlichkeit in Braunschweig für die Bearbeitung der vitalen Fragen die zur Sicherung unseres Sports dienen, zu finanzieren. Sie nimmt ihre Verantwortung an dieser Stelle vollumfänglich wahr.

In guter Tradition gehe ich in meinem weiteren Vortrag natürlich auch auf den Sportbetrieb ein, wobei ja der heutige Nachmittag einige Vorträge bereit hält, die im Detail darauf eingehen werden. Wir hatten im abgelaufenen Jahr zahlreiche deutsche Sportler auf zwei Weltmeisterschaften und durften uns über einen Weltmeister der Offenen Klasse freuen. Michael Sommer gelang dieses Kunststück nun zum vierten Mal und ihm sei von dieser Stelle sehr herzlich gratuliert. Alle Piloten leisten erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand um ihre Teilnahme an den internationalen Meisterschaften zu ermöglichen, aber auch den Betreuungsteams sei von unserer Seite noch einmal herzlich gedankt. Es ist nicht unbedingt selbstverständlich, dass Zeit und auch Geld investiert wird, um bei der Betreuung der Mannschaften beteiligt zu sein.

Wir hatten in diesem Jahr Probleme, Personen zu finden, die sich bei der Umsetzung der Arbeiten einbringen wollten. Drei Wochen Urlaub zum Beispiel sind eben auch kein Pappentier, da muss es eine ganze Menge Verständnis auch in der direkten Umgebung eines Hilswilligen vorliegen, damit dieser sich bereit erklärt. So hat Walter Eisele in diesem Jahr auf Zuruf sehr kurzentschlossen, die Aufgabe des Team Captains in Leszno wahrgenommen, da unser Bundestrainer krankheitsbedingt diese Aufgabe nicht wahrnehmen konnte. Hierfür ist ihm unser Dank geschuldet aber auch die weiteren Personen, welche ihre Zeit eingesetzt haben, tun dies häufig ohne, dass die Arbeit die entsprechende Wahrnehmung erfährt oder vielleicht als nicht erledigt betrachtet wird. Die Suche nach ehrenamtlich agierenden Personen gestaltet sich immer problematischer und wir müssen hier grundsätzliche Überlegungen anstellen, wie wir dieses Problem angehen.

Dies gilt insbesondere für den Personenkreis, der sich übergeordnet einsetzt und im Ehrenamt für andere Interessensgruppen tätig ist.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr war die angekündigte Reorganisation der Betreuung der Sportsoldaten, die ja in fachlicher Hinsicht eine Aufgabe des Sportverbandes ist. Es wurde ein neuer Auswahlprozess für die Findung der Sportsoldaten installiert, ein Stützpunkt gesucht und gefunden, nämlich das Landesleistungszentrum Marpingen und ein neuer Verantwortlicher für die personelle Betreuung, nämlich Markus Barrois. Wir freuen uns, dass unter Mithilfe der Bundeswehr, des Deutschen Olympischen Sportbundes und unsere Vorstandmitgliedes Jörg Zinnert, der Erhalt des Erfolgssystems Sportsoldaten im Segelflug geglückt ist. Es gab wieder eine annehmbare Anzahl an Bewerbern, so dass auch ein sinnhafter Auswahlprozess stattfinden konnte. Es wurden 5 Sportsoldaten von uns vorgeschlagen und auch vom DOSB und der Bundeswehr akzeptiert. Dies ist ein sehr großer Erfolg und wir freuen uns, die Aktivitäten zu begleiten und beobachten zu dürfen. Allen Beteiligten ist hier auch ein großer Stein vom Herzen gefallen und ich hoffe, die Sportsoldaten 2015 haben eine gute Zeit und können in dieser einzigartigen Trainingsumgebung ihre fliegerischen Fähigkeiten voran bringen.

Die Schwerpunkthemen der Bundeskommission sind ja in ihrer Geschäftsordnung durch die Referatsstruktur definiert und dies sind Luftraum und Flugbetrieb, Ausbildung und Lizenzen, Technik und Lufttüchtigkeit, Presse/Öffentlichkeitsarbeit und Sport. Es gibt hier sicher immer wieder Überschneidungspunkte aber ich werde jetzt einzelne Punkte lichtpunktartig betrachten und erläutern, da ja die Gesamtheit an Fragen einen solchen Kurzvortrag sprengen würde.

Ich beginne mit dem Thema Ausbildung und Lizenzen. Die gerade ablaufende Überführung der nationalen Gesetzgebung auf das Europäische Gesetzeswerk und die damit verbundenen Aufgaben hat die Arbeit über das Jahr wesentlich bestimmt. Die Diskussion der Interpretation der neuen Regeln hier in Deutschland sowohl mit den zuständigen Behörden als auch den Mitgliedern war umfangreich und es bestand und besteht immer noch weitgehender Klärungsbedarf. Hier wird von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle aber auch in den Landesverbänden und den ehrenamtlichen Vertretern viel Arbeit geleistet. Es werden jetzt auch viele Einzelpunkte erkannt, die in Zukunft diskutiert werden müssen. Wir freuen uns natürlich, dass wir im Anschluss an unsere Siegerehrung mit wesentlich Beteiligten in unserem Podiumsgespräch dieses Thema näher erläutern können, denn Europa ist uns immer näher gekommen und die entstehenden Probleme möchten wir in unserer eigenen Öffentlichkeit gern besprechen. Der Vorstand der Bundeskommission hat in zahlreichen Gesprächen und Initiativen versucht, Verständnis für unsere Belange in Politik und Behörden zu erreichen. Wir waren beteiligt und ich hoffe, wir werden auch gehört. Im Sinne einer Lebbarkeit der neuen Regeln in unseren Vereinen und Verbänden bedarf es doch einer direkten Information an die Regulatoren über unsere Realität in der die Vereine agieren, denn nur Verständnis hilft da weiter. Wir sind eben nach wie vor keine kommerziellen Unternehmen, in denen am Ende des Tages ein finanzieller Profit stehen muss, damit die Firma überlebt. Wir sind Sport und dies in einem ehrenamtlichen Umfeld. Dem muss das Regelwerk Rechnung tragen. Bei der Einführung der Regeln für Trainingsorganisationen unter europäischem Recht muss da sicher noch vieles geschehen, damit die Regeln überhaupt gelebt werden können. Nach meinem Gefühl betrifft das im Übrigen nicht nur uns sondern auch die uns überwachenden Behörden.

Nachdem die EASA die Roadmap General Aviation initiiert hat und damit eine Anpassung der Regeln für die kleine Luftfahrt anstrebt, näheres werden wir sicher etwas später noch hören, war auch eine Befragung der Interessensgruppen zur sogenannten Basic Regulation verbunden. Der DAeC hat eine Arbeitsgruppe unter meiner Leitung initiiert, die sich mit der Erarbeitung der Positionen des Verbandes und der Beantwortung der gestellten Fragen beschäftigt. Experten aus den Landesverbänden und den Bundeskommissionen haben die Themen diskutiert und versucht für manchmal komplexe Sachverhalte die passenden Antworten zu finden. Sicher ist, dass dieser Prozess für uns und unseren Verband eine neuerliche Bearbeitung des Feldes luftrechtliche Fragen aus Europa bedeutet. Es wird wieder eine Kraftanstrengung, aber im Sinne unseres Sportes ist sie zwingend notwendig, ansonsten sehe ich unserer Zukunft nicht so optimistisch entgegen. Der Segelflug ist bereit, sich an diesem Prozess zu beteiligen und wir werden unsere Arbeit tun.

Nachdem in den vergangenen Jahren das Thema Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen immer wieder angesprochen wurde, haben wir in den Verhandlungen zur Finanzierung der übergeordneten Arbeit des Verbandes erreichen können, dass mit der Finanzierung eines Großteils der Stelle, die sich mit dem Thema Internet und damit verbundene Kommunikation nach innen und außen beschäftigt, eine Verbesserung der Situation der Sportfachgruppe erreicht werden konnte. Nicht nur die Sportereignisse im Segelflug müssen einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden, auch die Fachinhalte müssen leicht erreichbar und vollständig in die Mitgliedschaft getragen werden um sicher zu stellen, dass unsere Vereine und Mitglieder erreicht werden. Das ist nicht immer einfach und die vorhin erwähnten Prozesse machen es nicht leichter. Allein das Thema, was der Verband aus dem englischen ins Deutsche übersetzt, ist bei der Menge der Dokumente und Papiere nicht so ganz einfach zu beantworten. Kosten und Aufwand müssen hier gut abgewogen werden, denn jede Ressource ist leider nur einmal verwendbar.

Ich möchte mit diesen kurzen Ausführungen den Bericht über das Jahr 2014 beschließen und wir hoffen, dass das heutige Programm für alle Besucher etwas zu bieten hat und dazu geeignet ist, für die kommende dunkle Jahreszeit Anregungen zu geben für ein hoffentlich segelfliegerisch erfolgreiches Jahr 2015.